

„Wie Lernen heute funktionieren kann“ – Internationale Tagung „Kompetenzorientiertes Lernen mit Portfolio und ePortfolio“ am 8. und 9. September 2016 an der Universität Kassel war ein großer Erfolg

Die Themen „(e)Portfolio“ und „Kompetenzorientierung“ haben in den letzten Jahren in Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik und Pädagogischer Psychologie an Bedeutung gewonnen. Sie bestimmen den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs maßgeblich, insbesondere in den Bereichen Lehrerausbildung und Schulpraxis. Die Internationale Tagung „Kompetenzorientiertes Lernen mit Portfolio und ePortfolio“ an der Universität Kassel (Prof. Dr. Dorit Bosse & Annette Busse) versuchte darauf eine Antwort zu geben. Sie fand in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz/Universität Basel (Prof. Dr. Stefan Keller) und dem Internationalen Netzwerk Portfolio (Dr. Felix Winter) am 8. und 9. September 2016 an der Universität Kassel statt. Die Tagung richtete sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie Interessierte aus den Bildungsbereichen Lehrerbildung und Fortbildung.



Es konnte Einblick in die praktische Arbeit mit Portfolio und ePortfolio in Schule und Hochschule genommen werden und auch in die phasenübergreifende LehrerInnenbildung. Durch die Vorstellung von Forschungsaktivitäten im Bereich Portfolio und ePortfolio konnten aufschlussreiche Erkenntnisse gewonnen werden. Bis in die berufliche Bildung hinein wurde die Umsetzung kompetenzorientierter Lehr- und Lernformen deutlich. Das Programm umfasste 32 Beiträge aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Südtirol. Es geht um moderne Lernformen in Schule und Lehrerausbildung mit (e)Portfolios. Damit können Schülerinnen und Schüler wie Studierende zeigen, welche Stärken in ihnen stecken und wie sie ihre fachlichen Kompetenzen beständig weiterentwickeln können.

Im Zentrum standen dabei die Umsetzung von Standards in Bildungs- und Ausbildungsprozessen anhand von Portfolio-Arbeit.

Diese war auf eine prozessuale Leistungsbeurteilung oder auf selbstgesteuerte, individualisierte Prüfungsformen bezogen. Auch wurde deutlich, dass in der Lehrerfortbildung der Portfolio-Gedanke hessenweit umgesetzt wird, wie der Präsident der Hessischen Lehrkräfteakademie Andreas Lenz verdeutlichte. Die Überwindung technischer und motivationaler Hürden, die Kreativität, das ePortfolio in den Unterricht zu integrieren, wurde am Beispiel einer Niestetaler Schulklasse von Jannetje Egbers (Wilhelm-Leuschner-Schule) deutlich: Das ePortfolio wurde hier fachübergreifend in Latein und Informatik performativ lebendig und technisch anspruchsvoll mit eigens erstellten QR-Codes präsentiert. Übergreifend lässt sich die Kompetenzorientierung der Portfolio- und ePortfolio-Arbeit mit den Schlagworten Selbstreflexion und Reflexivität, prozessualer Leistungsbeurteilung und individualisierten Lern- und Prüfungsformen zusammen-

fassen. Eine kritische Analyse von Dr. Felix Winter (Bielefeld/Kassel) zeigte Hürden auf, die Prof. Dr. Stefan Keller (Basel) in seinen Lernaufgaben in der Lehrerbildung versucht zu überwinden – denn: Auf die Aufgaben kommt es an. Die Bedeutung der Dimension „Zeit“ in der Portfolio-Arbeit stellte Prof. Dr. Birgit Brouer (Kiel) in das Zentrum ihres Vortrags. Doch welche Schwachstellen von Portfolio- und ePortfolio-Arbeit wurden erkennbar? Entscheidend für die Weiterentwicklung von ePortfolio-Arbeit wird zukünftig auch eine technische Frage sein, wie ein institutionen-unabhängiger Zugang zum digitalen Portfolio über die verschiedenen Bildungsetappen – von der Schule bis in das Berufsleben – gewährleistet werden kann. Die Tagung wurde von Pronet/ BMBF, der Universitätsgesellschaft Kassel e.V., dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Kassel, dem Internationalen Netzwerk Portfolio (INP) dem Waxmann Verlag, dem Friedrich Verlag sowie der GEW gefördert.

Weitere Informationen: Annette Busse,
Tel. 0561 804 3627,
abusse@uni-kassel.de

Eine Vernetzung mit der Hessischen Lehrkräfteakademie.

Start einer Fortbildungsreihe zum Thema „Umgang mit Lernenden verschiedener Herkunftssprachen und unterschiedlicher Kulturen“

Das PRONET-Projekt „Inklusion durch Vernetzung und Empowerment im Bereich interkultureller Kompetenzen in der LehrerInnen-Bildung“ (P14) hat am 7.10.2016 die Verantwortung für die Gestaltung und den Auftakt des ersten Basisbausteins eines Pilot-Projekts der Hessischen Lehrkräfteakademie übernommen. An der Reinhardswaldschule wurde eine Fortbildungsreihe zum Thema „Umgang mit Lernenden verschiedener Herkunftssprachen und unterschiedlicher Kulturen“ gestartet, die sich an AusbilderInnen und MentorInnen in der zweiten Phase der Lehrerbildung richtet und drei Basisbausteine sowie acht Wahlbausteine umfasst. In den Basisbausteinen zu Beginn, in der Mitte sowie am Ende der Reihe werden grundlegende Fragen zum Lehren in vielsprachigen und plurikulturellen Lerngruppen erörtert. Die Teilnehmenden bilden hier, je nach ihren Bedürfnissen und in Hinblick auf ihre eigene Praxis in Schule und Ausbildung,

einen Schwerpunkt mit entsprechenden Zielsetzungen für die Fortbildung. Zur (Weiter-) Entwicklung des dazu notwendigen Wissens und Könnens wählen sie aus den Wahlbausteinen (in Form von Workshops) die passenden Lernangebote aus. Im letzten Basisbaustein stellen die Teilnehmenden ihre Erprobung und die damit verbundenen Erfahrungen und Erkenntnisse vor und den anderen zur Verfügung. Der Einführungsvortrag von Prof. Dr. Friederike Heinzl zum Thema „Interkulturell agieren - sprachliche Vielfalt nutzen“ sowie die von Julia Kern und Andrea Mentel-Winter gestalteten Übungen und Workshops beruhten auf Lehrerfahrungen im Rahmen von PRONET und im Kontext des seit 2011 bestehenden "Netzwerk für Lehramtsstudierende mit Migrationshintergrund," an der Universität Kassel. Auch geflüchtete syrische Lehrkräfte und Lehramtsstudierende, die im SS 2016 an dem im Projektrahmen entwickelten Seminar zum Thema „Interkulturelle



Kompetenzen und Mehrsprachigkeit als Ressourcen für den Lehrerberuf“ teilgenommen hatten, wurden in die Auftaktveranstaltung als ExpertInnen einbezogen. Sowohl die Verantwortlichen der Hessischen Lehrkräfteakademie, Dr. Wolfgang Fehr und Jürgen Goworr als auch die TeilnehmerInnen am ersten Basisbaustein lobten den gelungenen Auftakt. Von den insgesamt 11 geplanten Bausteinen der Fortbildungsreihe, werden mindestens vier durch ExpertInnen aus dem PRONET-Handlungsfeld II „Diversität und Inklusion“ gestaltet.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Friederike Heinzl, Tel. 0561 804-3619, heinzl@uni-kassel.de

Erfolgreicher Klausurtag im Kloster Haydau: „Der Rahmen war sehr motivierend, die langen Arbeitsphasen waren entspannt und konstruktiv“



Das Projekt P25 zur Weiterentwicklung der Schulpraktischen Studien ist am 07. Oktober 2016 einem Curriculum für die Begleitseminare zu den Praktika einen großen Schritt näher gekommen. P25 will die Begleitseminare – gemeinsam mit den Verantwortlichen - zu einem Angebot ausbauen, das verbindlich und zuverlässig und über die Praktikumsgruppen hinweg in vergleichbarer Weise die Themen anbietet und verarbeitet, die relevant für die Eignungsreflexion und die Professionalisierung der Studierenden sind. Dafür setzt sich die Konzeptionsphase des Projekts, orientiert an der Methode der Delphi-Studie, aus verschiedenen Stufen des Austauschs mit ExpertInnen zusammen. Die bedeutsamste Stufe war der Expertentag am 07. Oktober. Im anregenden Ambiente des Kloster Haydau in Morschen konnte das Team des Projekts P25 gemeinsam mit fünf ProfessorInnen aus dem Bereich der Erziehungswissenschaften, VertreterInnen der Studienseminare, Pädagogischen MitarbeiterInnen, Vertretern der Lehramtsfachschaft und weiteren Expert*innen ihre konzeptionellen Ideen wesentlich konkretisieren. Das entstandene Konzept wird ab dem Wintersemester 2016/17 evaluiert.

Weitere Informationen: Anika Wolf, Tel. 0561 804-2039, anika.wolf@uni-kassel.de

Kurz notiert:

Vortrag aus dem PRONET-Projekt P21: „Portfolioarbeit als Brücke zwischen der ersten und zweiten Phase der Lehrerausbildung“

Auf der internationalen Tagung "Kompetenzorientiertes Lernen mit Portfolio und ePortfolio" am 8. und 9. September 2016 (organisiert von Prof. Dr. Bosse, Anette Busse, Prof. Dr. Keller, Dr. Felix Winter, Internationales Netzwerk Portfolio) in Kassel wurde ein wissenschaftlicher Vortrag von Serap Uzunbacak und Prof. Dr. Klusmeyer zum Thema „Schaffung von Reflexionsanlässen im ePortfolio-Ansatz durch den Einsatz von Prompts am Beispiel der Unterrichtsplanung“ gehalten. Nach einer allgemeinen Begriffseinordnung wurde die Entwicklung reflexiver Prompts beispielhaft an einem Element der Unterrichtsplanung (Selbstkonzept/Beziehungsdidaktik) theoretisch hergeleitet und dargestellt. Aktuelle Ergebnisse zum praktischen Einsatz reflexiver Prompts in der Unterrichtsplanung wurden präsentiert und mit dem fachwissenschaftlichen Publikum diskutiert.

Weitere Informationen: Serap Uzunbacak, Tel. 0561 804 4050, s.uzunbacak@uni-kassel.de

Vortrag zum Projekt GeKoSport P31: „Gender und Koedukation im Sportstudium und Schulsport“

Das Teilprojekt P31 (Frauke Mutschall & Prof. Volker Scheid) wurde am 22. September 2016 auf der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie und der dvs-Kommission Geschlechterforschung in Köln vorgestellt. Unter dem Titel „Geschlecht als Kategorie sozialer Ungleichheit – Vermittlung von Genderkompetenz in der Lehramtsausbildung“ konnten erste Ergebnisse zur Umsetzung des Projektes präsentiert werden. Im Fokus stand zum einen eine Unterrichtssequenz aus der Fachdidaktik (Turnen – Hilfestellung beim Sprung), die sich dazu eignet, die Genderthematik in der ersten Ausbildungsphase explizit aufzugreifen. Anhand von Videoaufnahmen und kategoriengeleiteten Beobachtungen (Wahl des Sprunggeräts, Bewegungsdynamik, Durchführung der Stützphase etc.) wurden Möglichkeiten zur Behandlung der Thematik in dieser Sequenz aufgezeigt. Zum anderen wurde der anlässlich des Theorieseminars „Gender und Koedukation im Sportstudium und Schulsport“ konzipierte Fragebogen zur (Sport-)Biografie unter geschlechtlichen Bezügen angesprochen und exemplarisch Ergebnisse zur Frage nach den „Vorstellungen von typischen Verhaltensweisen von Sportlehrkräften“ thematisiert.

Weitere Informationen : Frauke Mutschall, Tel. 0561 804 5245, frauke.mutschall@uni-kassel.de

4. Tag der offenen BerufsschulWerkstatt: „Unterrichtsplanung – ein wirtschaftsdidaktischer Erfahrungsaustausch“ der PRONET Projekte 21 und 22

Im Rahmen der Projekte „Portfolioarbeit als Brücke zwischen der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung“ (P 21) und „Förderung professionellen Handelns – Anchored Instruction Ansatz“ (P 22) organisierte das Fachgebiet Wirtschaftsdidaktik des Instituts für Berufsbildung (IBB) am 22. September 2016 den 4. Tag der offenen BerufsschulWerkstatt zum Thema: „Unterrichtsplanung – ein wirtschaftsdidaktischer Erfahrungsaustausch“. Die Veranstaltungsreihe zielt auf eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung innerhalb der (Wirtschafts-)Lehrerbildung ab. Hierzu werden regelmäßig Transferthemen in den Vordergrund gestellt, die einen Beitrag zum Professionsaufbau leisten. Den Kern des Erfahrungsaustauschs bildeten drei Fachvorträge von Prof. Dr. Tade Tramm und Marc Caspar (Universität Hamburg), Dr. Matthias Söll und Prof. Dr. Jens Klusmeyer (Universität Kassel, PRONET P 22) sowie von Martin Schuhmann, Serap Uzunbacak (Universität Kassel, PRONET P 21) und sieben Lehrerinnen und Lehrern im Vorbereitungsdienst (Studienseminar für berufliche Schulen in Kassel, Außenstelle Fulda). Die Vorträge führten zwischen den über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – insbesondere Lehrerinnen und Lehrer berufsbildender Schulen, Ausbilderinnen und Ausbilder an Studienseminaren sowie Schulleiterinnen und Schulleiter – zu einer anregenden Diskussion über die Planung von Unterricht und einem gewinnbringenden Erfahrungsaustausch zwischen Theorie und Praxis.

Weitere Informationen: Serap Uzunbacak, Tel. 0561 804 4050, s.uzunbacak@uni-kassel.de

PRONET Projekt 22 präsentiert sich auf der ATEE Konferenz in Eindhoven (NL)

Die 41. Konferenz der „Association for Teacher Education in Europe“ (ATEE) vom 22. bis 24. August 2016 in Eindhoven (NL) stand unter dem Motto „Educating the best teachers: a challenge for teacher educators“. Über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich in Forschung und Lehre mit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beschäftigen, diskutierten das Konferenzthema im Hinblick auf Innovationen, professionelle Selbstverständnisse und schulnahe Bildungskonzepte im Rahmen von ungefähr 175 Vorträgen, Posterpräsentationen, Workshops und Round Table Diskussionen. Matthias Söll präsentierte das PRONET Projekt 22 „Förderung professionellen Handelns – Anchored Instruction Ansatz“ mit dem Poster „Improving teacher competence of lesson planning by drawing an analogy to scriptwriting: an innovative higher education didactics approach in technical and vocational teacher education“. Der Fokus der Vorstellung lag auf der Lehr- und Forschungskonzeption des Projekts. Die sich anschließende, rege Diskussion zeigte einmal mehr, dass der Ansatz in der Lehrerbildung auf großes Interesse stößt. Die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer gaben darüber hinaus wertvolle Hinweise zur Rahmung und zum Einsatz des Konzepts.

Weitere Informationen: Dr. Matthias Söll, Tel. 0561 804 4597, matthias.soell@uni-kassel.de

Projekt P18 „Patenschaftsprojekte in der LehrerInnenbildung“ startet in den zweiten Durchlauf mit hoher Spendensumme und neuer Homepage



HNA - Mittwoch 23. November 2016:

Kiwanis-Spende für Patenschaftsprojekt der Uni

Ein Kinobesuch, Eislaufen oder ein Ausflug ins Theater? Beim „Projekt K“, einem Patenschaftsprojekt der Lehrerbildung an der Universität Kassel, übernehmen Lehramtsstudierende für zehn Monate eine Patenschaft für ein Kind in beson-

derer Lebenslage und treffen es einmal wöchentlich für gemeinsame Unternehmungen. Dass die Studierenden diese nicht selbst finanzieren müssen, ermöglicht nun der Kiwanis-Club Kassel mit einer Spende in Höhe von 4000 Euro.

Hauptförderer ist das Uni-Konzept „Pronet“ im Rahmen der von Bund und Ländern ausgeschriebenen Initiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Das Bild zeigt (von hinten links) Folker Darsow und Thomas Engelhardt (Kiwanis), Projektlei-

terin Christina Heise, Reinhard Jaeger und Elke Jaeger (Kiwanis), sowie Antje Heimeil und Boris Reichenbach (BFZ der Astrid-Lindgren-Schule) mit frischgebackenen Patenpaaren des aktuellen Projektdurchlaufs. (rax) Foto: Gehrmann/Inf

Kurz vor dem Start der zweiten Runde der zweisemestrigen Patenschaftsprojekte „Projekt K“ und „Kultur Kids Nordstadt“ freut sich das Projekt K über einen Spendenbetrag in Höhe von 4000,00 Euro durch den Kiwanis Club Kurhessen Kassel und die Kiwanis Foundation Deutschland.

Während im Projekt Kultur Kids Nordstadt die Unternehmungen der Patenpaare durch den Förderverein der mit dem Projekt kooperierenden Carl-Anton Henschel Schule finanziert werden, sind die Studierenden im „Projekt K“ auf Spenden angewiesen und müssen oft auch in die eigene Tasche greifen. Zwar können seit einem Jahr leistungsberechtigte Kinder in beiden Patenschaftsprojekten über Bildung & Teilhabe bezuschusst werden, für die Vielzahl der Aktivitäten und Unternehmungen reicht diese Bezuschussung aber nicht aus. Für den kommenden Durchlauf sind durch die großzügige Spende nun die Kosten sowohl für die Studierenden als auch für die Kinder gedeckt. Im November fand die offizielle Spendenübergabe im Rahmen eines Eröffnungsfestes zum neuen Durchlauf statt. Darüber hinaus präsentieren sich beide Patenschaftsprojekte erstmalig gemeinsamen auf einer Homepage, die dem PRONET Kontext angepasst wurde.



www.uni-kassel.de/go/patenschaftsprojekte-in-der-lehrer_innenbildung

Programm-Workshop zur Vernetzung von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Bildungswissenschaften

Vom 29. Juni bis 30. Juni 2016 fand an der Universität Hannover ein Programm-Workshop im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung statt. Das Kasseler Projekt PRONET wurde durch Prof. J. Mayer vertreten und dort vorgestellt. Thema der Tagung war die Vernetzung von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Bildungswissenschaften. In parallelen Workshops diskutierten die ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 38 Projekten ihre jeweiligen Maßnahmen zur Curriculumentwicklung, zur Praxisorientierung, zu Lehr-Lernwerkstätten als Vernetzungsorte, die Nutzung digitaler Medien sowie Strukturbildung. In weiteren Arbeitsgruppen wurden übergreifende Fragen der Vernetzung diskutiert, z.B. „Welche Effekte einer Vernetzung der Professionsfacetten werden erwartet?“, „Wie lässt sich das fachwissenschaftliche Curriculum für Lehramtsstudierende definieren?“, „Was können die Fächer voneinander lernen?“ Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestand Konsens, dass der Austausch über die Vernetzung von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Bildungswissenschaften fortgeführt werden soll. Die nächste Tagung zu diesem Thema wird im Frühjahr 2017 von der Universität Potsdam ausgerichtet.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Jürgen Mayer, Tel. 0561 804-4359, jmayer@uni-kassel.de

„Professionalisierung von Lehrkräften für eine inklusive gewerblich-technische Berufsbildung“

so lautet der Titel des Artikels, der kürzlich im Rahmen des Projekts P44 „Diversity VET-ME“ von Prof. Dr. Alexandra Bach, Prof. i. V. Dr. Christian Schmidt und Christian Schaub in der Zeitschrift „**bwp@ - Berufs- und Wirtschaftspädagogik online**“ im Oktober 2016 veröffentlicht wurde. Er kann online über folgende Adresse abgerufen werden:

http://www.bwpat.de/ausgabe30/bach_schmidt_schaub_bwpat30.pdf

Weitere Informationen: Prof. Dr. Alexandra Bach, Tel. 0561 804-4415, alexandra.bach@uni-kassel.de